

## DER BILDSCHIRM LERNT "SPRECHEN"

= = = = =

Neue Technologien verbergen sich hinter einer Fülle von verwirrenden Begriffen - aber sie können jedem helfen

Was sich für Fernsehgegner wie ein Alptraum anhört, ist für Techniker und einschlägige Firmen schon längst keine Zukunftsvision mehr: Das gute alte TV-Gerät soll - ausgestattet mit einigen Extras - unser aller Leben erleichtern. "Grundidee dieser Entwicklung ist", so Ing. Dr. Johann G ü n t h e r, Leiter der Bildschirmlehrredaktion am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, "daß Computerintelligenz im Haushalt Eingang findet, sozusagen für den Hausgebrauch verwendet werden kann." Hand in Hand mit neuen technischen Geräten kommen aber auch viele neue, verwirrende Ausdrücke auf den "Markt", deren Bedeutung noch nicht jedermann kennt.

Einer davon ist "Teletex". Dabei handelt es sich um eine elektronisch verfeinerte Art des bisher gebräuchlichen Fernschreibers zur Übermittlung schriftlicher Nachrichten zwischen zwei Stellen. Dazu benötigt man eine Schreibmaschinentastatur, einen Bildschirm, einen Drucker und einen Textspeicher. Praktisch funktioniert die Sache so: Ein Brief wird an einem "Teletex"-Gerät geschrieben und "wandert" über eine normale Fernschreibleitung zum Adressaten. Am Tisch des Empfängers steht ein Bildschirm, der bei jeder eingehenden Nachricht Signale abgibt. Die Botschaft kann dann entweder am Bildschirm abgelesen oder auf Papier ausgedruckt werden. Außerdem kann man sie nach Belieben speichern, Nachrichten können also nicht mehr verlorengehen.

Fernziel dieses Systems, das derzeit in Deutschland in einem Feldversuch erprobt wird und in Österreich gegen Ende